



Fragebogen

- Bitte Antworten in/auf die rot markierten Felder.
- Zu jeder Frage gibt es einen Kommentar mit Hintergrundinformationen – dieser kann durch Anklicken auf das Symbol geöffnet werden. Falls diese schlecht lesbar sind, haben wir diese auf S. 5 - 6 noch mal abgedruckt.



SM **Sven Martin** ... ✎ 👍

Erläuterung zu Frage 1
Der Stadtraum heizt sich an Hitzetagen immer stärker auf. Gleichzeitig hat Allmannsdorf in den letzten Jahren durch Nachverdichtung und

Antworten

SPD Konstanz

Lieber Herr Martin,

vielen Dank für die Zusendung Ihres Fragebogens, den wir an alle Kandidierenden auf unserer Liste weiterleiten sollten. Wir haben uns damit befasst und kamen zu dem Schluss, dass die Beantwortung der Fragen zumeist eine vertiefte Kenntnis der spezifischen, oft auch nur lokalen Sachlage erfordert, die bei vielen Kandidierenden nicht vorausgesetzt werden kann. Dies würde zum einen zu Ungerechtigkeiten zwischen den Kandidierenden führen, zum anderen auch zur Überforderung vieler Kandidierenden, die sich zum ersten Mal einer Wahl stellen. Sie alle tun dies ehrenamtlich und nebenberuflich. Die Vielzahl individuell zu beantwortender Wahlprüfsteine ist für die meisten zusätzlich nicht mehr zu leisten.

Zudem ist es doch gerade die Aufgabe politischer Parteien und Gruppierungen, einzelne Meinungen und Auffassungen zu kommunalpolitischen Themen zu einer möglichst mehrheitsfähigen Position der jeweiligen Gruppierung zusammenzuführen. Dazu dienen auch die manchmal langwierigen Prozesse bei der Erstellung von Wahlprogrammen.

Wir haben uns deshalb in Abstimmung mit den anderen Fraktionen im Gemeinderat dazu entschlossen, eine Antwort im Namen der gesamten SPD-Liste zu verfassen.

Diese Antwort finden Sie bitte mit etwas Verspätung als PDF im Anhang dieser E-mail.

Falls Sie auch die Word-Datei benötigen, geben Sie bitte einfach kurz Bescheid.

Den Hinweis auf Ihren Kandidierenden-Markt haben wir schon in unserem Wahl-Terminkalender stehen.

Beste Grüße

Jürgen Ruff



Schwerpunkte Kandidat/in

1. Welche Akzente wollen Sie in den nächsten 4 Jahre setzen, wie sollen diese erreicht werden? (Top3)

Antwort:

1. Bezahlbaren Wohnraum schaffen

Wir werden die soziale Infrastruktur nur dann aufrechterhalten können, wenn dringend benötigter bezahlbarer Wohnraum auch geschaffen wird. Bereits heute sehen wir, dass Busfahrerinnen, Erzieher und Auszubildende Stellen in Konstanz nicht antreten, weil sie hier keinen bezahlbaren Wohnraum finden. Wir sind davon überzeugt, dass auch der Klinikstandort Konstanz nur dann erhalten werden kann, wenn Pflegekräfte hier auch ein bezahlbares Dach über dem Kopf finden werden.

2. Klimaneutralität

Wir setzen uns für den Ausbau der Stromerzeugung durch erneuerbare Energien in unserer Stadt ein. Die Photovoltaik hat auf Dächern, Fassaden, aber auch in der Kombination mit landwirtschaftlicher Nutzung noch enorme, ungenutzte Potentiale in unserer Stadt. Die Stadt Konstanz gilt als Vorreiterin bei der Wärmeplanung in Deutschland. Mit starken Stadtwerken sorgen wir dafür, dass unsere Stadt auch Vorreiterin in der Umsetzung werden wird. Für uns ist klar: auch der Verkehrssektor muss seinen Beitrag zur Klimaneutralität leisten. In unserer Stadt ist für viele Menschen seit Jahren das Fahrrad das Verkehrsmittel Nummer eins. Die Infrastruktur für den Radverkehr ist in den letzten Jahren jedoch nicht entsprechend mitgewachsen. Wir wollen in die Radinfrastruktur investieren, um noch mehr Personen für das Radfahren zu gewinnen, aber auch, um mehr Sicherheit im Radverkehr zu erzielen. Wir werden den Radweg entlang des Bahngleises verbreitern, das Radnetz nördlich der Bahngleise ausbauen, eine zweite Rad- und Fußgängerbrücke auf Höhe der HTWG errichten und die geplanten Fahrradspuren auf der alten Rheinbrücke umsetzen. Ein Radschnellweg nach Singen, Ausbau der innerstädtischen Fahrrad-Haupttroute bis in die Schweiz und gut ausgebaute Radverbindungen in alle Stadtteile und das Quartier „Hafner“ sollen vor allem Pendlern den Umstieg auf das Fahrrad erleichtern. Zu lange Schrankenschließzeiten an Bahnübergängen, besonders an der Fahrradstraße, behindern den Rad- und Fußverkehr. Die Deutsche Bahn soll dazu gedrängt werden, diese zu verkürzen. Das geplante Fahrradparkhaus am Bahnhof wird mit Bundesmitteln gefördert und ist ein Gewinn für Konstanz. Weitere "Radhäuser" an Bahnhaltepunkten sind nötig, um Rad- und Bahnverkehr besser zu verknüpfen

3. Kinderbetreuung ausbauen

Noch immer bekommt nicht jedes Kind in Konstanz den benötigten Krippen- oder Kitaplatz. In den Ausbau der Kinderbetreuung muss daher weiter investiert werden. Hierzu ist vor allem mehr qualifiziertes und gut bezahltes Personal notwendig. Beim Ausbau von Krippen- und Kitaplätzen und für die Fachkräftegewinnung in diesem Bereich müssen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, z. B. die Umnutzung von Räumlichkeiten, die Beratung von Unternehmen für die Einrichtung von Betriebskitas, der Bau von Mitarbeitendenwohnungen für Erzieherinnen und Erzieher und eine städtische Weiterbildungsinitiative. Wir stehen für einen integrativen Ansatz bei der



Zuteilung von Kita-Plätzen: Ziel ist eine gute soziale Durchmischung in den Familien und Kindergartengruppen.

Klimaschutz/ Klimawandelanpassung

2. **Hitzezonen** - Teile Sie die Ziele, Klimakorridore einzurichten? Falls ja, was werden Sie als Stadtrat tun, um diese Massnahmen kurzfristig – z.B. innerhalb der nächsten 2 Jahre – wahr werden zu lassen?

Antwort:

Der Klimawandel ist in vollem Gang. Die Stadt Konstanz ist daher bereits jetzt gefordert, Anpassungsmaßnahmen zu treffen, um die negativen Auswirkungen auf das Leben der heutigen Generation zu begrenzen. Für uns steht dabei im Vordergrund, dass Maßnahmen, die machbar, messbar und wirksam sind, zur Umsetzung kommen. Dort, wo eingesetzte Finanzmittel die größte Wirkung erzielen werden wir ansetzen. Dazu gehören u. a. Begrünungsmaßnahmen auf Flächen, Dächern und Wänden und die Verschattung von Plätzen, vorzugsweise durch große Bäume. Zusätzliche Trinkbrunnen und Sitzmöglichkeiten zum Ausruhen bei großer Hitze sind ebenfalls hilfreiche Maßnahmen, die zugleich die Aufenthaltsqualität wie auch die Biodiversität in unserer Stadt erhöhen. Für den Benediktinerplatz in Petershausen haben wir bereits solche Maßnahmen im Gemeinderat beantragt und im letzten Jahr erste Schritte in die Wege geleitet. Entsprechende Maßnahmen für die Marktstätte und den Stephansplatz werden von uns unterstützt.

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine)

Antwort: 5

3. **Konflikte bei der Schaffung von mehr Grün** an Strassen sind vorprogrammiert – Wie positionieren Sie sich?

Antwort: Wir setzen uns für die Entsiegelung und Verschattung von Plätzen und Straßen ein.

4. Unterstützen Sie die Einrichtung von **Wanderbäumen**? Falls ja, was werden Sie beitragen?

Antwort: Die Einrichtung von Wanderbäumen kann in einigen Einzelfällen eine sinnvolle Lösung sein. Dabei gilt es jedoch zu beachten, dass Wanderbäume teuer und pflegeintensiver sind als eingepflanzte Bäume. Wanderbäume kommen für uns daher nur dort in Frage, wo eine feste Bepflanzung (derzeit) nicht möglich ist.

5. **Baumschutzsatzung** - Muss die Baumschutzsatzung Ihrer Meinung nach überarbeitet werden, wenn ja, wie?

Antwort:

Die Baumschutzsatzung muss, wie andere Satzungen auch, regelmäßig evaluiert und angepasst werden. Derzeit sind die Konsequenzen für Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer, die geschützte Bäume entfernen oder zerstören sehr überschaubar. Für einen verbotenerweise entfernten Baum muss z.B. lediglich ein neuer Baum auf dem Grundstück gepflanzt werden. Die Überarbeitung der Baumschutzsatzung muss den vollständigen ökologischen Ausgleich für die Entfernung oder Zerstörung

Kommentiert [SM1]: Der Stadtraum heizt sich an Hitzetagen immer stärker auf. Gleichzeitig hat Allmannsdorf in den letzten Jahren durch Nachverdichtung und großräumige Tiefgaragen viele Grünflächen auf privaten Grundstücken verloren. Dies führt zu einem signifikanten Rückgang insbes. hochstämmiger Bäume und damit weniger Kühlung. Die BAS hat im Jahr 2023 angeregt, kurzfristig ca. 200 Bäume im öffentlichen Raum zu pflanzen. Es werden Klimakorridore entlang der Mainaustr./ Ortsmitte, Staader Str. vor dem Edeka, Felchengang, Lindauerstr –angeregt (analog des Erfolgsmodells Jakobstr). Ferner wird ein Trinkbrunnen vor dem Edeka und die Entsiegelung von Flächen, wie Parkplätzen gefordert. Teilen Sie diese Ziele?

Kommentiert [SM2]: Erläuterung Konflikte bei der Schaffung von mehr Grün an Strassen sind vorprogrammiert – ggfs. müssen Parkflächen verkleinert werden oder wegfallen, ggfs. müssen Strassen schmaler werden, es braucht Mittel, die für andere Massnahmen nicht mehr zur Verfügung stehen.

Kommentiert [SM3]: Erläuterung Eine kostengünstige, schnelle Lösung sind **Wanderbäume**. Wanderbäume stehen in Gefäßen, die nach 1-2 Jahren in die nächste Strasse weiter wandern können. Ziel von Wanderbäumen ist eine schnellere Realisierung von Grün, eine Reservierung von Flächen und eine gute Möglichkeit für Bürger und Verwaltung sich vorzustellen, wie ein «echter» Baum wirken würde. Unterstützen Sie dieses Anliegen? Falls ja, was werden Sie beitragen?

Kommentiert [SM4]: Erläuterung **Baumschutzsatzung** –Konstanz hat eine Baumschutzsatzung, die Bäume mit einem Stammumfang > 100 cm, gemessen in 100 cm Höhe unter Schutz stellt. Diese ist von 2006. Einige für den Bodensee wichtige Bäume, wie Weiden, Birken und Pappeln sind nicht geschützt. Verstöße gegen die Baumschutzsatzung werden geahndet, aber mit teilweise lächerlichen Bussgeldern (z.B. An der Steig – 500 EUR). Derzeit gilt Baurecht vor Baumrecht. D.h. bestehende Bäume können entfernt werden, wenn sie Baumassnahmen stören. Ersatzpflanzungen sind zwar geregelt, aber eine Bemessung des CO2 Effektes oder des Baumkronenumfangs/ Schattenwirkung findet nicht statt. Muss die Baumschutzsatzung Ihrer Meinung nach überarbeitet werden, wenn ja, wie?



rung geschützter Bäume zum Ziel haben.

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine)

Antwort: 4

6. **Anpflanzungen** – Konstanz pflanzt junge Bäume, Kreuzlingen bsw. pflanzt ältere Bäume. Würden Sie dies auch für Konstanz unterstützen? Falls, ja mit welchen konkreten Massnahmen?

Antwort:

Die Pflanzung älterer Bäume ist in vielen Fällen wünschenswert. Da der Bedarf an Baumpflanzungen in Zukunft deutlich zunehmen wird, setzen wir uns für eine langfristige Baum-Beschaffungsstrategie der Stadt Konstanz ein. Da der Bedarf an Neupflanzungen in allen Kommunen steigen wird, muss sich die Stadt Konstanz heute schon Bäume «sichern», die sie erst in einigen Jahren pflanzen möchte. Nur so kann der wachsende Bedarf an Bäumen und der Wunsch nach der Pflanzung älterer Bäume gesichert werden.

Kommentiert [SM5]: Ein junger Baum braucht ca. 30 Jahre, um einen substantiellen Klimaeffekt zu erzielen (Schatten, Abkühlung). Kreuzlingen bsw. pflanzt ältere Bäume (vgl. z.B. Neupflanzung Konstanzer Str). Damit wird quasi ab dem ersten Jahr ein «Korridor» geschaffen und eine Klimawirkung erzielt. Würden Sie dies auch für Konstanz unterstützen? Falls, ja mit welchen konkreten Massnahmen?

Wohnen

7. **Ortsentwicklung** – Wie stellen Sie sicher, dass der Ortsteil sich verträglich entwickelt und die Entwicklung nicht von Investoren getrieben wird?

Antwort:

In den Innenbereichen besteht bereits heute grundsätzlich Baurecht. Dort, wo noch nicht nachverdichtet wurde, kann der Umfang der Nachverdichtung nur durch neue Bebauungspläne begrenzt werden. So erfolgte dies jüngst mit dem Bebauungsplan Amalienstraße 2023 und 2018 mit dem für die Schiffstraße/Staaderstraße. Bürgervereinigung Allmannsdorf, Staad e.V. Fragen an Kandidaten zur Kommunalwahl 2024 Seite 5 Mit dem Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum und der Zweitwohnsitzsteuer konnte auf unsere Initiative hin der Veränderungsdruck durch Tourismus bereits zurückgedrängt werden. Wir werden die Instrumente weiterentwickeln und an veränderte Gegebenheiten anpassen.

Kommentiert [SM6]: Ortsentwicklung - In Allmannsdorf und Staad wird sehr viel gebaut (aktuell z.B. Jakobstr, Renkenweg, Amalienstr). Geschaffen werden fast ausschliesslich Luxuswohnungen. Teilweise wird dafür «bezahlbarer» Wohnraum vernichtet. Wie stellen Sie sicher, dass der Ortsteil sich verträglich entwickelt und die Entwicklung nicht von Investoren getrieben wird?

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine)

Antwort: 4

8. Neues Quartier am Ende des Hockgrabens «**Jungerhalde West**» Sind Sie für oder gegen dieses Projekt – bitte klare Position beziehen.

Antwort: Die Nachverdichtung in Allmannsdorf/Staad hat ihre Grenzen erreicht. Deshalb unterstützen wir die Entstehung des Quartiers «Jungerhalde West». Neben dem dringend benötigten Feuerwehrhaus entsteht in der «Jungerhalde West» ein innovatives Quartier in Holzbauweise mit Wohnungen im geförderten sowie im mittleren Preissegment. Ohne den Bau solcher Quartiere mit bezahlbarem Wohnraum würde die Stadt Konstanz ihr Wohnungsproblem in noch größerem Ausmaß auf das Umland exportieren. Die Folgen wären aus ökologischer Sicht fatal. Wir sind davon überzeugt: die ökologischste aller Siedlungsformen ist die Stadt, die unökologischste das Dorf.

Kommentiert [SM7]: Im Gebiet Jungerhalde West am nordöstlichen Ende des Hockgrabens ist ein neues Quartier geplant. Auf der grünen Wiese soll auch bezahlbarer Wohnraum entstehen. Damit sollen Fehlentwicklungen im Bestand korrigiert werden. Die Naturschutzverbände sprechen sich klar gegen das Quartier aus. Die Stadt spricht von einer Arrondierung. Sind Sie für oder gegen dieses Projekt – bitte klare Position beziehen.



Ortsmitte

9. Was werden Sie tun, damit auch Allmannsdorf eine **Ortsmitte** erhält und so seine Funktion als Nebenzentrum mit Dorfplatz (ggfs. Wochenmarkt, Dorffest, etc.) stärken kann?

Antwort:

Wir unterstützen in allen Ortsteilen Bestrebungen, zentrale Orte zu schaffen, die attraktiv genug sind, um sich dort zu treffen, sich zu unterhalten oder auch mal zu feiern. Die Erfahrungen in Litzelstetten und Dettingen zeigen allerdings, dass man dafür Geduld und Beharrlichkeit braucht. Für das Bürgerhaus in Dettingen wurde 10 Jahre geplant und vorher schon mehrere Jahre darüber diskutiert.

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine)

Antwort: 2

Kommentiert [SM8]: Die Ortsmitte Allmannsdorfs ist die Kreuzung vor Metzgerei/ Quaker. Einen Ortsplatz gibt es nicht. Zusage der Verwaltung war, dass nach dem Neubau des Kindergartens St. Georg an der Jungerhalde, am Ort des alten Kindergartens St. Georg an der Kirchgasse eine Ortsmitte entstehen soll. Der dazu gehörige Rahmenplan ist auch skizziert und verabschiedet. Leider gibt es keine Bewegung in dem Thema, obwohl der Kiga Jungerhalde seit 2022 fertig ist. Was ist Ihre Position zu dem Thema? Was werden Sie tun, damit auch Allmannsdorf eine Ortsmitte erhält und so seine Funktion als Nebenzentrum mit Dorfplatz (ggfs. Wochenmarkt, Dorffest, etc.) stärken kann?

Verkehr / Verkehrsberuhigung

10. **Verkehrsberuhigung Bereich vor Penny und Eisdielen** Wie können Sie helfen, um hier weiterzukommen?

Antwort: Durch den Lärmaktionsplan wird es in diesem Bereich eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h geben. Auch wenn der Lärm dadurch reduziert werden kann, wird der Verkehr kaum abnehmen. Da es sich bei dem genannten Bereich um einen Ausläufer der Bundesstraße 33 handelt, sind die Handlungsmöglichkeiten der Stadt auf die Reduktion der Geschwindigkeit beschränkt.

Kommentiert [SM9]: Der Bereich vor Penny und Eisdielen/ Bushaltestellen ist sehr lebendig. Fussgänger queren auf einem breiten Streifen. Tempo 30 hat durchaus zu Verbesserungen geführt. Trotzdem ist die Situation nicht zufriedenstellend. Eine von Bürgermeister Langensteiner versprochene Markierung wurde nicht realisiert. Wie können Sie helfen, um hier weiter zu kommen?

11. Wie stehen Sie zu der Idee eines «extra» breiten Zebrastreifens – Breite ca. 50 m – zwischen den Bushaltestellen?

Antwort: Wir haben Zweifel, dass ein «extra breiter» Zebrastreifen Fußgängerinnen und Fußgängern einen tatsächlichen Mehrwert bietet. Der Sinn von Zebrastreifen liegt darin, Fußgängerinnen und Fußgängern in einem abgegrenzten Bereich eine sichere Möglichkeit der Straßenquerung zu bieten. Dafür räumt ihnen die Straßenverkehrsordnung Vorfahrt ein. Auf einer Breite von 50 Metern verliert der Zebrastreifen die Wirkung, die er insbesondere durch die Abgrenzung entfaltet

12. Der «Flixbus»halt in Allmannsdorf wird stark nachgefragt und trägt massgeblich zur Verkehrsreduktion bei. Die Stadtwerke Konstanz wollen diesen streichen. Begründung die Bushaltestelle sei zu klein. Unterstützen Sie den Erhalt der Haltestelle, wenn ja, wie?

Antwort:

Derzeit besteht die Haltestelle noch. Höchste Priorität hat dort jedoch der Rote Arnold, dessen Taktfrequenz erhöht werden sollte, um den Umstieg vom Auto auf den Bus zu erleichtern. Für beide ist die Haltestelle dann tatsächlich zu klein. Sobald der Fernbusbahnhof unter der neuen Rheinbrücke mit weiteren Buslinien des Roten Arnold erreichbar ist, kann die Haltestelle in Allmannsdorf durchaus entfallen. Dann können Fahrgäste die dortige Flixbushaltestelle mit den Stadtbussen erreichen und es wird kein weiterer PKW-Verkehr erzeugt.



13. Wie positionieren Sie sich zur Einrichtung von **Elternhaltstellen in Allmannsdorf**?
Wie würden Sie als gewählter Stadtrat diese Massnahmen unterstützen?

Antwort:

Überlegungen in dieser Richtung sind grundsätzlich positiv und unterstützenswert. «Elternhaltstellen» müssen allerdings so eingerichtet werden, dass sie auch angenommen werden. Das könnte man auch einfach mal ausprobieren und wenn es funktioniert, dauerhaft einrichten.

Kommentiert [SM10]: Allmannsdorf leidet unter Verkehr. Ein Thema sind **Elterntaxis** zu Schule, Kindergärten, Sport und Vereinen. Insbesondere auch bei den «neuen» Einrichtungen Kindergarten Jungerhalde und Waldkindergarten im Hockgraben fehlt ein Verkehrskonzept. Was sind Ihre Vorschläge zur Verkehrsreduktion? Die BAS fordert, das Angebot von Elternhaltstellen auf Höhe der Gärtnerei Spiegel und vor dem Netto / Bettengasse zu schaffen. Wie positionieren Sie sich dazu? Wie würden Sie als gewählter Stadtrat diese Massnahmen unterstützen?

14. Der **Hockgraben** hat sich zu einem zentralen Freizeit- und Erholungsbereich entwickelt. Konflikte gibt es aufgrund des PKW-Verkehrs zum Parkplatz des Sportplatzes. Wie positionieren Sie sich?

Antwort:

Solange der Sportplatz dort betrieben wird, sollte er auch mit dem Pkw erreichbar bleiben, gerade bei Spielbegegnungen mit auswärtigen Mannschaften. Bürgerinnen und Bürger aus Allmannsdorf oder Staad, die mit dem Auto dorthin fahren, könnten jedoch zum Beispiel auch von der BAS animiert werden, dies besser zu Fuß oder mit dem Rad zu tun. In Konstanz, der Stadt der kurzen Wege, muss für den Binnenverkehr fast niemand zwingend das Auto benutzen.

Politik in Konstanz

15. Klare Linien sind im Konstanzer Stadtrat schwer erkennbar. Wie werden Sie das ändern? Werden Sie sich z.B. für **Koalitionsvereinbarungen** mit anderen Fraktionen einsetzen?

Antwort:

Wir sind davon überzeugt: Kommunalpolitik braucht keine Koalitionen. Die Stärke der Kommunalpolitik liegt in ihrer sachbezogenen Arbeit. Dass nicht zu Beginn einer Legislaturperiode starre Kompromisse ausgehandelt werden, sondern themenbezogen immer wieder ein Ausgleich verschiedener Interessen erfolgen muss, wollen wir beibehalten. Dass die Verwaltung bei jedem Vorhaben um Zustimmung werben muss und sich nicht von Beginn an auf eine Koalitionsmehrheit verlassen kann, halten wir für einen großen Vorteil für unsere kommunale Demokratie.

Kommentiert [SM11]: Der Konstanzer Stadtrat ist stark fragmentiert -derzeit sind 7 Fraktionen vertreten. **Koalitionsvereinbarungen über die gesamte Wahlperiode**, wie z.B. in anderen Kommunen oder im Bund, gibt es derzeit nicht. Mehrheiten werden aufgrund der Tagesordnungen gesucht und oder ergeben sich teilweise spontan. Für den Bürger ist die Politik schlecht berechenbar, eine klare Linie ist oft nicht erkennbar. Wie werden Sie das ändern? Werden sich für eine Koalitionsvereinbarung mit anderen Fraktionen einsetzen?

16. **Bürgerbeteiligung** - Wie wichtig ist für Sie die Beteiligung der Bürger bei ortsteilbezogenen Massnahmen? Was werden Sie tun, um die Akzeptanz von Massnahmen zu erhöhen und Politikverdrossenheit zu verringern?

Antwort:

Demokratie muss gelernt und gelebt werden. Daher setzen wir uns für mehr Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung ein und für mehr Transparenz in demokratischen Prozessen. Instrumente wie den Bürger:innenrat und die jährliche Bürgerbefragung werden wir stärken. Bei der Erstellung von Bebauungsplänen verpflichtet das Baugesetzbuch sogar die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern. Wir werden uns dafür einsetzen, dass größere Projekte der Stadt Konstanz von zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern begleitet werden. Allgemein gilt: Misstrauen wächst, wenn Prozesse und Entscheidungen nicht nachvollziehbar und intransparent sind. Auch dank unseres Einsatzes ist es gelungen, dass die Sitzungen des Gemeinderats in Form eines Video-Podcasts für alle Interessierten im Internet für mehrere Wochen abrufbar sind. Das Podcast-Angebot

Kommentiert [SM12]: Konstanz versucht **Bürgerbeteiligung** zu praktizieren. Leider gelingt dies meist nicht – Beispiele dafür sind vielfältig: z.B. Ortsmitte Allmannsdorf oder Litzelstetten, neues Quartier Jungerhalde West oder aktuell die Einrichtung von Spielstrassen im Oberstegle/Kapellenweg. Die Stadtverwaltung informiert zwar über Entscheidungen, eine Mitwirkung der Bürger gelingt aber nicht. Die Politikverdrossenheit ist hoch. Wie wichtig ist für Sie die Beteiligung der Bürger bei ortsteilbezogenen Massnahmen? Was werden Sie tun, um die Akzeptanz von Massnahmen zu erhöhen und Politikverdrossenheit zu verringern?

Bürgervereinigung Allmannsdorf, Staad e.V.



wollen wir zumindest auf den Haupt-, Finanz- und Klimaausschuss ausweiten. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Bürgerinnen und Bürger durch ein öffentliches Abstimmungssystem noch besser nachvollziehen können, wie einzelne Rätinnen und Räte sowohl im Gemeinderat als auch in den Ausschüssen zu Entscheidungsvorlagen abgestimmt haben.



Erläuterungen zu den Fragen = Kommentare

Klimaschutz/ Klimawandelanpassung

- 2. Hitzezonen** - Der Stadtraum heizt sich an Hitzetagen immer stärker auf. Gleichzeitig hat Allmannsdorf in den letzten Jahren durch Nachverdichtung und großräumige Tiefgaragen viele Grünflächen auf privaten Grundstücken verloren. Dies führt zu einem signifikanten Rückgang insbes. hochstämmiger Bäume und damit weniger Kühlung. Die BAS hat im Jahr 2023 angeregt, kurzfristig ca. 200 Bäume im öffentlichen Raum zu pflanzen. Es werden Klimakorridore entlang der Mainaustr/ Ortsmitte, Staader Str, vor dem Edeka, Felchengang, Lindauerstr – angeregt (analog des Erfolgsmodells Jakobstr). Ferner wird ein Trinkbrunnen vor dem Edeka und die Entsiegelung von Flächen, wie Parkplätzen gefordert.
- 3. Konflikte bei der Schaffung von mehr Grün** an Strassen sind vorprogrammiert – ggfs. müssen Parkflächen verkleinert werden oder wegfallen, ggfs. müssen Strassen schmaler werden, es braucht Mittel, die für andere Massnahmen nicht mehr zur Verfügung stehen. Wie positionieren Sie sich?
- 4.** Eine kostengünstige, schnelle Lösung sind **Wanderbäume**. Wanderbäume stehen in Gefäßen, die nach 1-2 Jahren in die nächste Strasse weiter wandern können. Ziel von Wanderbäumen ist eine schnellere Realisierung von Grün, eine Reservierung von Flächen und eine gute Möglichkeit für Bürger und Verwaltung sich vorzustellen, wie ein «echter» Baum wirken würde. Unterstützen Sie dieses Anliegen? Falls ja, was werden Sie beitragen?
- 5. Baumschutzsatzung** –Konstanz hat eine Baumschutzsatzung, die Bäume mit einen Stammumfang > 100 cm, gemessen in 100 cm Höhe unter Schutz stellt. Diese ist von 2006. Einige für den Bodensee wichtige Bäume, wie Weiden, Birken und Pappeln sind nicht geschützt. Verstöße gegen die Baumschutzsatzung werden geahndet, aber mit teilweise lächerlichen Bussgeldern (z.B. An der Steig – 500 EUR). Derzeit gilt Baurecht vor Baumrecht. D.h. bestehende Bäume können entfernt werden, wenn sie Baumassnahmen stören. Ersatzpflanzungen sind zwar geregelt, aber eine Bemessung des CO2 Effektes oder des Baumkronenumfangs/ Schattenwirkung findet nicht statt.
Muss die Baumschutzsatzung Ihrer Meinung nach überarbeitet werden, wenn ja, wie?
- 6. Anpflanzungen** - Ein junger Baum braucht ca. 30 Jahre, um einen substanziellen Klimaeffekt zu erzielen (Schatten, Abkühlung). Kreuzlingen bsw. pflanzt ältere Bäume (vgl. z.B. Neupflanzung Konstanzer Str). Damit wird quasi ab dem ersten Jahr ein «Korridor» geschaffen und eine Klimawirkung erzielt. Würden Sie dies auch für Konstanz unterstützen? Falls, ja mit welchen konkreten Massnahmen?

Wohnen

- 7. Ortsentwicklung** - In Allmannsdorf und Staad wird sehr viel gebaut (aktuell z.B. Jakobstr, Renkenweg, Amalienstr). Geschaffen werden fast ausschliesslich Luxuswohnungen. Teilweise wird dafür «bezahlbarer» Wohnraum vernichtet. Wie stellen Sie sicher, dass der Ortsteil sich verträglich entwickelt und die Entwicklung nicht von Investoren getrieben wird?
- 8.** Im Gebiet **Jungerhalde West** am nordöstlichen Ende des Hockgrabens ist ein neues Quartier geplant. Auf der grünen Wiese soll auch bezahlbarer Wohnraum entstehen. Damit sollen Fehlentwicklungen im Bestand korrigiert werden. Die Naturschutzverbände sprechen sich klar gegen das Quartier aus. Die Stadt spricht von einer Arrondierung. Sind Sie für oder gegen dieses Projekt – bitte klare Position beziehen.

Ortsmitte

- 9.** Die **Ortsmitte Allmannsdorfs** ist die Kreuzung vor Metzgerei/ Quaker. Einen Ortsplatz gibt es nicht. Zusage der Verwaltung war, dass nach dem Neubau des Kindergartens St. Georg an der



Jungerhalde, am Ort des alten Kindergartens St. Georg an der Kirchgasse eine Ortsmitte entstehen soll. Der dazu gehörige Rahmenplan ist auch skizziert und verabschiedet. Leider gibt es keine Bewegung in dem Thema, obwohl der Kiga Jungerhalde seit 2022 fertig ist. Was ist Ihre Position zu dem Thema? Was werden Sie tun, damit auch Allmannsdorf eine Ortsmitte erhält und so seine Funktion als Nebenzentrum mit Dorfplatz (ggfs. Wochenmarkt, Dorffest, etc.) stärken kann?

Verkehr / Verkehrsberuhigung

10. **Der Bereich vor Penny und Eisdielen**/ Bushaltestellen ist sehr lebendig. Fussgänger queren auf einem breiten Streifen. Tempo 30 hat durchaus zu Verbesserungen geführt. Trotzdem ist die Situation nicht zufriedenstellend. Eine von Bürgermeister Langensteiner versprochene Markierung wurde nicht realisiert. Wie können Sie helfen, um hier weiterzukommen?
11. Wie stehen Sie zu der Idee eines «extra» **breiten Zebrastreifens** – Breite ca. 50 m – zwischen den Bushaltestellen?
12. Der «**Flixbus**»halt in Allmannsdorf wird stark nachgefragt und trägt massgeblich zur Verkehrsreduktion bei. Die Stadtwerke Konstanz wollen diesen streichen. Begründung die Bushaltestelle sei zu klein. Unterstützen Sie den Erhalt der Haltestelle, wenn ja wie?
13. Allmannsdorf leidet unter **Verkehr**. Ein Thema sind **Elterntaxis** zu Schule, Kindergärten, Sport und Vereinen. Insbesondere auch bei den «neuen» Einrichtungen Kindergarten Jungerhalde und Waldkindergarten im Hockgraben fehlt ein Verkehrskonzept. Was sind Ihre Vorschläge zur Verkehrsreduktion? Die BAS fordert das Angebot von Elternhaltestellen auf Höhe der Gärtnerei Spiegel und vor dem Netto / Bettengasse zu schaffen. Wie positionieren Sie sich dazu? Wie würden Sie als gewählter Stadtrat diese Massnahmen unterstützen?
14. Der **Hockgraben** hat sich zu einem zentralen Freizeit- und Erholungsbereich entwickelt. Konflikte gibt es aufgrund des PKW-Verkehrs zum Parkplatz des Sportplatzes. Wie positionieren Sie sich? Welche Massnahmen würden Sie einleiten, um den Hockgraben Autofrei zu machen?

Politik in Konstanz

15. Der Konstanzer Stadtrat ist stark fragmentiert -derzeit sind 7 Fraktionen vertreten. **Koalitionsvereinbarungen über die gesamte Wahlperiode**, wie z.B. in anderen Kommunen oder im Bund, gibt es derzeit nicht. Mehrheiten werden aufgrund der Tagesordnungen gesucht und oder ergeben sich teilweise spontan. Für den Bürger ist die Politik schlecht berechenbar, eine klare Linie ist oft nicht erkennbar. Wie werden Sie das ändern? Werden Sie sich z.B. für Koalitionsvereinbarungen mit anderen Fraktionen einsetzen?
16. Konstanz versucht **Bürgerbeteiligung** zu praktizieren. Leider gelingt dies meist nicht – Beispiele dafür sind vielfältig: z.B. Ortsmitte Allmannsdorf oder Litzelstetten, neues Quartier Jungerhalde West oder aktuell die Einrichtung von Spielstrassen im Kapellenweg. Die Stadtverwaltung informiert zwar über Entscheidungen, eine Mitwirkung der Bürger gelingt aber nicht. Die Politikverdrossenheit ist hoch. Wie wichtig ist für Sie die Beteiligung der Bürger bei ortsteilbezogenen Massnahmen? Was werden Sie tun, um die Akzeptanz von Massnahmen zu erhöhen und Politikverdrossenheit zu verringern?